

Abhandlungen und Berichte Neue Folge, Band 1

Richard Fichtner

Die verborgene Geometrie in Raffaels "Schule von Athen"

Mehr zum Inhalt:

Worauf beruht die so viel bewunderte Schönheit der Architektur in Raffaels Schule von Athen"? Die Antwort bringt ein Wechselspiel von mathematischer Konstruktion, künstlerischer Intuition und ästhetischem Empfinden ans Licht, das typisch ist für die Renaissance.

Schönheit ist die gesetzmäßige Übereinstimmung (Harmonie) der Teile im Verhältnis zueinander und zum Ganzen", definiert L. B. Alberti 1485. Die Raumorganisation der Zentralperspektive garantiert eine solche gesetzmäßige Ordnung des Bildraumes. Sie ermöglicht aber noch mehr: Sie kann harmonische Eigenschaften eines realen Gebildes auch im abgebildeten Gegenstand bewahren beziehungsweise es bei geeigneter Wahl in Flächen- und Linienmuster transformieren, die selbst wieder ein harmonisches Gefüge sind.

Raffael steigert diese beiden Entfaltungsmöglichkeiten der Zentralperspektive in der „Schule von Athen" gegenseitig so, dass die einzigartige Form des Freskos gleichzeitig Illusion und Wesensschau ist.